

Weil sie nicht zum Coiffeur gehen können, kam der Coiffeur zu ihnen

Alte Eichen in Ursenbach, Baumpflege. Aus Sicherheitsgründen mussten die beiden alten Eichen in Ursenbach, oberhalb des «Schürhansli», eine Baumpflege über sich ergehen lassen. Schonend haben Spezialisten dürre und beschädigte Äste entfernt. Die 400-jährige und die rund 250-jährige Eiche gelten als schützenswerte Objekte.

Mächtig hängen die beiden alten Eichen über das Strässlein, welches zum Ursenbacher Stutz führt. Sie behindern keine Gefährte, die passieren wollen; dazu sind sie viel zu hoch. So reichte die 17 Meter lange Leiter der Baumpfleger vom Unternehmen Mäusli-Luginbühl Baumpflege, Heimswil, bis knapp in den unteren Teil der Baumkrone. Rund 30 Meter hoch ist die 400-jährige Eiche, stattliche 6,75 Meter misst ihr Umfang. Man geht davon aus, dass die jüngere Eiche rund 250-jährig ist und einst aus einer Eichel der älteren wuchs. So entsinnt sich Paul Morgenthaler, auf dessen Land die prächtigen alten Bäume stehen, dass sich seine Grossmutter, die anno 1870 nach Ursenbach heiratete, einen damals 90-jährigen Mann nach den Eichen gefragt hatte. Der Mann konnte sich an nichts anderes erinnern, als dass in seiner Schulzeit die alte Eiche schon immer sehr gross gewesen sei, die jüngere jedoch ein noch recht kleiner, kräftiger Baum. Das müsste um das Jahr 1790 gewesen sein.

Wahrzeichen von Ursenbach

«Bis eine Eiche Eicheln abwirft, die erinnern können, muss diese viele Jahre alt sein», wusste Paul Morgenthaler im Gespräch mit dem «Unter-Emmentaler». Aufgrund der Aussagen des Mannes im Jahr 1870 und denjenigen von Paul Morgenthalers Grossmutter lässt sich das Alter der beiden Eichen ungefähr ausrechnen.

Bei einem schweren Gewitter im Jahr 1988 brach der jüngere der beiden



In der grossen, rund 400-jährigen Eiche scheint der Baumpfleger, der mit Auslichten beschäftigt ist, verschwindend klein.

Bäume auseinander. «Man hielt uns an, das «Wahrzeichen von Ursenbach» nicht zu fällen», sagte Greti Morgenthaler, die Gattin von Paul Morgenthaler, gegenüber dem «Unter-Emmentaler». Das Ehepaar entschied sich, das Möglichste zu unternehmen, um den Baum zu retten. Dies war dann das erste Mal, dass der Baumpfleger Hans Mäusli zusammen mit seinem Team im «Schürhansli» einkehrte und sich den beiden Naturwundern annahm. Beim einen, um es zu «verarzten», beim andern, um es zu «frisieren», respektive auszulichten. Heute, fast 18

Jahre später, ist der Bruch zwar immer noch gut sichtbar, doch die Wunde wächst Jahr um Jahr zusammen. «Die Eiche ist so gut im Saft, dass das Wachstum stärker ist als das Sterben», erklärte Hans Mäusli. Vermutlich seien einst zwei Eicheln «errunnen» und dann aneinandergewachsen. Die 250-jährige Eiche ist also ein Siamesischer Zwilling. Die beiden diplomierten Baumpfleger, Hans Mäusli und Urs Häusermann, entfernten alle toten und kranken Äste. «Aus Sicherheitsgründen», sagte Hans Mäusli. Eichenholz ist sehr schwer. Würde ein Ast auf



Die Arbeit muss beherrscht sein. Im Bild der Baumpfleger, der einen fallenden Ast beobachtet.

die Strasse fallen, könnte dies zu einem schweren Unfall führen. Bei der Baumpflege war auch zu erkennen, dass der Blitz mehrmals in die beiden Bäume eingeschlagen hat. Nicht jeder Einschlag wurde bemerkt. Nach einem grösseren Blitzschlag wurden die beiden Eichen vor einigen Jahren dann mit einem Blitzableiter versehen. Ebenso die gut 80-jährige, stark wachsende und prächtige Linde unterhalb des «Schürhansli». Da die Gelegenheit gerade vorhanden war, lichteten die Baumpfleger auch die Linde aus. Stehen die Bäume im Saft,

wie es gegenwärtig der Fall ist, eigne sich dies für die Baumpflege besonders gut, war von den Spezialisten zu vernehmen. Einerseits sei im Frühling und Sommer viel besser zu erkennen, welche Äste tot oder krank seien. Andererseits vermögen es treibende Bäume, so viel Saft zu produzieren, dass die «Wunden» schnell verheilen. Von «Verbluten» also keine Rede, wie dies Laien oft meinen. Selbst stark saftende Bäume wie Birken und Ahorne würden einen Schnitt in dieser Jahreszeit sehr gut bewältigen, sagte Hans Mäusli. Liselotte Jost

Das grosse Treffen der Berner Trachten

Ordentliches Bött der Bernischen Trachtenvereinigung. Bei sonnigem, aber kaltem Wetter traf sich eine bunte Schar Trachtenleute aus dem ganzen Kanton Bern am vorletzten Sonntag zum diesjährigen Bött im Sportzentrum Sagibach in Wichtrach. Mit einem besinnlichen und eindrücklichen Gottesdienst, gehalten von Frau Pfarrer Christine Bär, wurden die Trachtenleute und Gäste auf ihren Tag eingestimmt. Umrahmt wurde dieser mit drei Vorträgen durch die Musikgesellschaft Wichtrach.

Obmann Heinz Wüthrich (Oberburg) freute sich, an die 500 Trachtenleute und Gäste willkommen zu heissen. In seinem Jahresbericht hielt Wüthrich fest: «Das Jahr 2005 geht als Jahr der Unwetterkatastrophen ein. Besonders beeindruckte mich die grosse Solidarität der gesamten Schweizer Bevölkerung und der Trachtenleute untereinander!»

Der Vereinigung gehören heute 151 Trachtengruppen aus allen sechs Landesteilen mit einem Mitgliederbestand von zirka 4450 Trachtenleuten

an. Leider mussten auch letztes Jahr wieder Austritte entgegengenommen werden. Ende Dezember hat sich die TG Freudenberg Bern aufgelöst. Ebenfalls haben die Gruppen Spiez und Wimmis zur Trachtengruppe Spiez-Wimmis fusioniert. Die weiteren statutarischen Verbandsgeschäfte gingen ordnungsgemäss über die Bühne. Die Jahresrechnung schloss unter dem budgetierten Ausgabenüberschuss ab.

Unspunnenfest 2006

Im Tätigkeitsprogramm wurde besonders das Unspunnenfest 2006 hervorgehoben, musste es doch letztes Jahr infolge der Unwetter kurzfristig abgesagt, respektiv auf dieses Jahr verschoben werden. «Und jetzt erst recht!», mit diesen Worten rief Ueli Bettler, OK-Präsident Unspunnen, die Trachtenleute auf, doch zahlreich und geschlossen am Fest teilzunehmen. Vorgestellt wurde die neue «Historische Berner Männertracht». Die Frage nach einem «Pendant» – Berner Frauentracht seitens Mitglieder – konnte leider nicht beantwortet werden.

Die ganze Organisation und Durchführung dieses Grossanlasses oblag der Trachtengruppe Kiesen-Wichtrach, und alle waren sich einig, dass sie eine tolle Leistung vollbrachten.

Marlis Mosimann-Walther

Handelsamtsblatt

Stiftung Bildungs- und Kulturzentrum Iferothane, in Trachselwald. Domizil neu: c/o Anina Fux, Thal, 3453 Heimisbach. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Roth Mellakh Marianne, von Buchs AG, in Heimisbach (Gemeinde Trachselwald), Präsidentin, mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Fux Anina, von Grächen, in Heimisbach (Gemeinde Trachselwald), Präsidentin, mit Einzelunterschrift (bisher: in Heimisbach (Gemeinde Trachselwald), Mitglied; Mächler Andreas, von Altendorf, in Winterthur, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung (bisher: in Gachnang); Wyss Sabina, von Wynigen, in Oberbalm, Mitglied, mit Einzelunterschrift; Veledes Treuhand Bern AG, in Bern, Revisionsstelle.

E. Schweizer Holzbau GmbH, in Hasle bei Burgdorf. Thunstrasse 60, 3415 Schaffhausen i.E., Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 20. April 2006. Zweck: Durchführung von Zimmereiarbeiten und Erbringung von Dienstleistungen im Bereiche Ingenieurholzbau. Ferner Handel mit Waren aller Art und Erbringung von weiteren Dienstleistungen im Bereich des Hauptzweckes. Die Gemeinschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten sowie Grundstücke und Immobilien im In- und Ausland erwerben, halten und veräussern. Ein allfälliger Nebenzweck ist aus den Statuten ersichtlich. Stammkapital: CHF 20 000.–. Publika-

tionsorgan: SHAB. Eingetragene Personen: Schweizer Ulrich, von Hasle bei Burgdorf, in Hasle bei Burgdorf (Schaffhausen i.E.), Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 19 000.–; Schweizer Simon, von Hasle bei Burgdorf, in Hasle bei Burgdorf, Gesellschafter, ohne Zeichnungsberechtigung, mit einer Stammeinlage von CHF 1000.–.

Tenta AG, in Hasle bei Burgdorf. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Christen Hans Peter, von Affoltern i.E., in Rüegsau, Mitglied der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: ohne eingetragene Funktion); Scheidegger Robert, von Huttwil, in Gondiswil, Vorsitzender der Geschäftsleitung, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Bieri Rafael, von Grosswangen, in Luzern, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Raiffeisenbank Unteremmental, in Lützelflüh. Die Bank betreibt in gemeinsamer Selbsthilfe, im Sinn des genossenschaftlichen Gedankengutes von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, folgende Bankgeschäfte: Entgegennahme von Geldern usw., Genossenschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Flückiger Paul, von Huttwil, in Heimisbach (Gemeinde Trachselwald), Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Rohrbach Walter, von Rüeggisberg, in Huttwil, Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung);

Bieri Stephan, von Schangnau, in Lützelflüh, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung (bisher: Vizepräsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien); Aeberhart Christian, von Münchringen, in Lützelflüh, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: in Grünematt (Gemeinde Lützelflüh), Bankleiter; Russo Antonio, von Büren zum Hof, in Wynigen, Bankleiter, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Bankleiter-Stellvertreter); Schenk Thomas, von Eggwil, in Huttwil, Bankleiter-Stellvertreter, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: ohne eingetragene Funktion, mit Kollektivprokura zu zweien, aber nicht mit einem anderen Prokuristen); Wiedmer Karen, von Lützelflüh, in Burgdorf, Vizepräsidentin, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung); Giliberti Gregorio, von Hasle bei Burgdorf, in Lützelflüh (Rüegsausachen), mit Kollektivprokura zu zweien, aber nicht mit einem anderen Prokuristen.

RUWA-Drahtschweisswerk AG, in Sumiswald. Erzeugung und Vertrieb von Armierungen aus Stahl sowie Produktionsanlagen für deren Anarbeitung, Aktiengesellschaft. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Carlini Alfonso, von Huttwil, in Eriswil, mit Kollektivprokura zu zweien.

Hans Wirth in Sumiswald. Reparatur von, Handel mit und Verkauf von Landmaschinen, Einzelfirma. Die Aktiven und Passiven sind an die Einzelfirma Wirth Landmaschinen, in Sumiswald, übergegangen. Die Firma ist erloschen.